

T2 28.06.17

Erfolgreich im Dreierpack

Neu-Anspach 82-Jähriger kann gleich drei seiner neun Enkel zum Abizeugnis gratulieren

Viele Eltern und Großeltern sind stolz auf ihre Kinder oder Enkel. Großvater Martin Hoffmann war gleich drei Mal stolz, und verfolgte die Abiturfeier mit drei Blumen in der Hand.

VON FRANK SALTENBERGER

„Heute beginnt für Euch ein neuer Lebensabschnitt...“ so fängt so manche Rede an. Dabei sitzen Schüler vor dem Redner, fein herausgeputzt, denn die Ausgabe der Abschlusszeugnisse ist fürwahr ein besondere Anlass und der Beginn einer neuen Etappe.

Die Eltern sitzen dann auch stets mit stolzer Brust in den Reihen und nicht selten haben einige Schüler auch Oma oder Opa zur Akademischen Feier eingeladen, die ebenfalls stolz auf den Enkel oder die Enkelin sind.

Selten allerdings ist, dass gleich drei Enkel im gleichen Jahrgang auf der Aulabühne ihre Zeugnisse ausgehändigt bekommen. Aber so war es im Fall des ehemaligen Arnoldshainer Pfarrers Martin Hoffmann. „Ich habe neun Enkel und drei davon bekomme heute ihr Abitur“, sagte der fast 82-Jährige und so ganz unbeteiligt am Erfolg seiner Enkel ist er auch nicht, denn er wohnt einen Steinwurf von der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) und seine Wohnung stand den Enkeln Johannes, Paula und Caroline rund um die Uhr offen, war Kantine, Rückzugs- und Lernort zugleich.

„Jetzt kann ich bald die Schlüssel an die nächsten Enkel weitergeben“, meinte der Großvater. Aber auch wenn sie die drei Enkel jetzt nicht mehr so ohne weiteres in die Schule gehen können, die Tür beim



Johannes, Paula und Caroline als Abiturienten mit Opa Martin Hoffmann Fotos: Saltenberger



Lehrer Michael Stanzel zeichnet verdiente Schüler der Technik AG aus: Max Teichler und Cedri Petrasch (Mitte).

Großvater wird auch weiter offen stehen. Paula wird aber erst einmal länger nach Tansania gehen, das kann sie sich mit einem Noten durchschnitt von 1,6 auch leisten

Die nächsten Abituranwärter gibt es auch im Dreierpack, denn die Enkel Nummer vier, fünf und sechs sind zurzeit alle 16 Jahre alt und haben so noch etwas Zeit.

Insgesamt hatten sich im jünger-

ten Jahrgang an der ARS 96 Schüler zum Abitur angemeldet und 93 haben es auch bestanden. 15 Mal stand eine eins vor dem Komma, der Schuldurchschnitt beträgt 2,4.

Die besten zehn des Jahrgangs sind Annika Mann (1,2), Christopher Forschner und Franziska Schraft (1,5), Paula Wienhold und Katharina Brzezinski (1,6), Steven Geschwindner, Annika Haas, Katrin

Hrubesch, Jonas Kießling, Nicole Mohr (1,7), Katrin Brock, Jenny Illbruck und Kiyoshi Kanuma (1,8) und Melanie Kündiger und Jessica Pavic (1,9).

Naturwissenschaftliche Auszeichnungen gingen in Mathematik an Christian Ebert, in Physik an Jan Lukas Schmidt und in Chemie an Steven Geschwindner.

Einen gute Visitenkarte des Jahrgangs hinterließen auch die beiden Abiturienten Isabel Steinmetz und Andrew Khalili, die geistreich und mit Witz für die Schüler sprachen.

„Im Sudan gehen die wenigsten zur Schule und die es tun, haben später kaum eine Perspektive“, sagte Khalili. Er wolle sich mit seinen erworbenen Fähigkeiten später für seine Landsleute einsetzen, so der Abgänger und er beendete seine Rede mit: „Es war eine verdammt geile Zeit, Dankeschön!“

Haupt- und Realschüler

Am Tag zuvor wurden die knapp 50 Haupt- und die gut 100 Realschüler mit der gleichen Wertschätzung verabschiedet. Auch da gab es hervorragende Leistungen. So ragten Lea Löschberger mit einem Notendurchschnitt von 1,8 und Niklas Adrian Schnieders mit 1,9 unter den Realschülern heraus. Mit 1,4 waren Daniel Felker, mit 1,6 Michael Felker, mit 1,8 Niklas Seebert und mit 1,9 Johannes Buhlmann die besten bei den Hauptschülern. Aufgrund ihrer Leistungen setzten einige der Schüler ihre Schulzeit an der ARS mit dem Ziel, den Realschulabschluss oder der Abitur zu erwerben, fort. Zur gelungenen Abschlussfeier trug Viktor Theis aus der R10a mit zwei Klavierstücken erheblich bei.